

BURGENLÄNDISCHES VOLKSLIEDARCHIV

Ort:

Strebersdorf

Überlieferer:

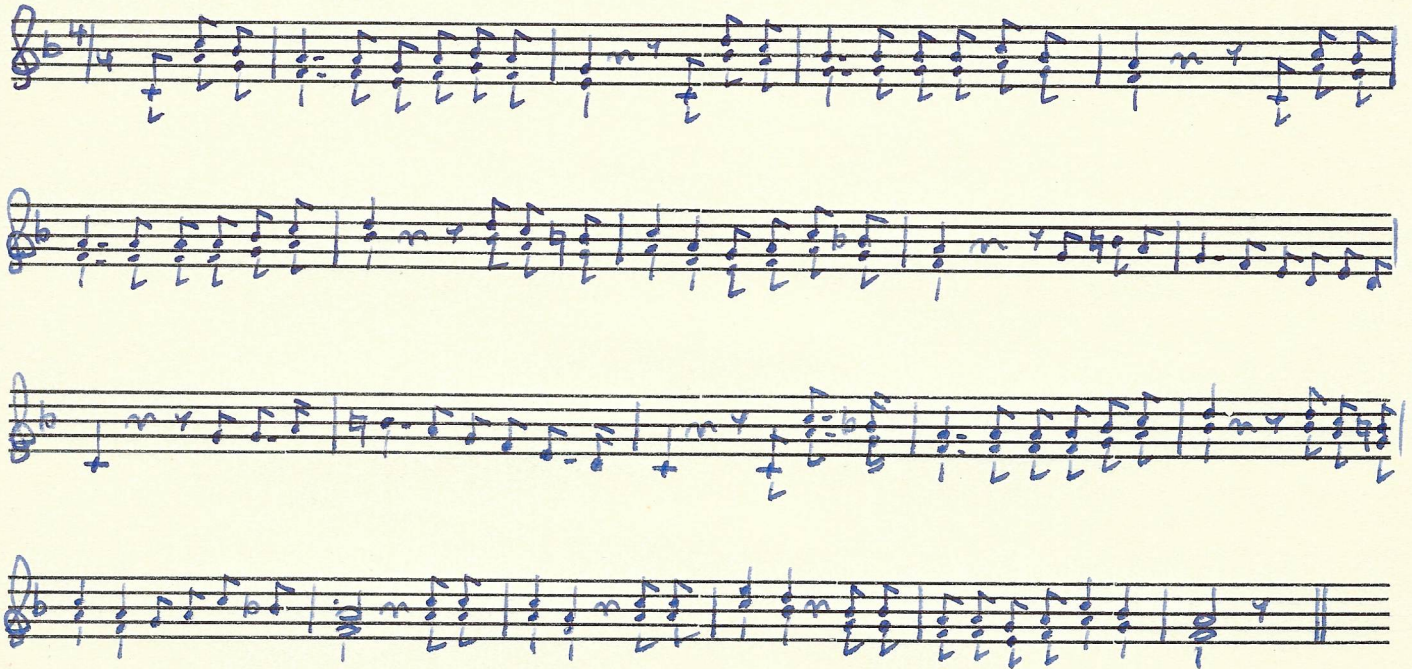
Rosa Varga, Strebersdorf

Aufzeichner und Einsender:

Anton Reiterits

E i n e T r ä n e

181/49



1. Kaum macht in s Leben man den ersten Schritt, bringt man als Kind schon eine Träne mit. Und diese Träne, sie bringt den ersten Gruß, das Kind der Mutter, mit den ersten Kuß. Man wächst empor, zwischen Freud' und Schmerz, und taucht die Liebe in ein wundes Herz. Mit holder Lust, neigt man zur Jungfrau sich und eine Träne spricht: "ich liebe dich!"
Eine Träne, eine Träne, eine Träne spricht: "ich liebe dich!"
2. Wie schön sind doch die Tränen einer Braut, wenn der Geliebte ihr ins Auge schaut. Man knüpft das Band, sie werden Weib und Mann, drauf fängt der Kampf, mit Sorg' und Leiden an. Stumm blickt der Mann vertrauensvoll empor, indem er schon die Hoffnung längst verlorn; zum Sternenhimmel, zum hellen Sonnenlicht und eine Träne spricht: "ich liebe dich!"
Eine Träne, eine Träne, eine Träne spricht: "verzage nicht!"
3. Und man wird Greis, die Scheidestunde schlägt. Es steh'n um ihn die Seinen tief bewegt. Und in aller Augen sieht man tränenvoll, sie sagen ihm das letzte Lebewohl! Stumm blickt der Greis seine Kinder an, seine Enkerl seine Anverwandten. Die Zunge schweigt, die Augen bleiben steh'n und eine Träne spricht auf Wiederseh'n!
Eine Träne, eine Träne, eine Träne spricht "auf Wiederseh'n!"

* Einige Stellen sind zersungen, ich habe aber keine Änderungen vorgenommen.

Anmerkungen (Vergleiche usw.):